

(vorwiegend immature Ind.) und ab Juli dann durch das vermehrte Auftreten diesjähriger Jungvögel und adulter Exemplare erreicht.

Ob der Schlafplatz auch schon in früheren Jahren benutzt wurde, kann ich nicht sagen. Auffallend ist das Zusammentreffen des Auftretens ungewöhnlich hoher Zahlen von Weißkopfmöwen an der Donau westlich von Wien mit dem Trockenfallen der meisten Seewinkel-Lacken (traditioneller Schlafplatz an der Langen Lacke) im Frühjahr/Sommer 1990.

| Jahr | Jän | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul   | Aug   | Sep | Okt  | Nov | Dez |
|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-------|-------|-----|------|-----|-----|
| 1984 | X   | 0   | 0   | 0   | X   | 3   | 5     | 3     | 4   | X    | 1   | X   |
| 1985 | 0   | 0   | 1   | 0   | 0   | 0   | 10-16 | 5     | X   | X    | 4   | 1-2 |
| 1986 | 5   | 2   | 2   | X   | 1   | 1   | 7     | 45-50 | 3   | 3    | 3-5 | 1-2 |
| 1987 | 7   | 4   | 7   | 10  | 3   | 17  | 28    | X     | X   | 29   | 0   | 0   |
| 1988 | 1   | 0   | 0   | 2   | 2   | 25  | 3     | 5     | 20  | 10   | 6   | 3   |
| 1989 | 0   | 1   | 0   | 0   | 0   | 6   | 0     | 25    | X   | 14   | 5   | 8   |
| 1990 | 11  | 2-3 | 2-3 | 0   | 28  | 30  | 63    | 95*   | 45  | 113* | X   | X   |
| Max. | 11  | 4   | 7   | 10  | 28  | 30  | 63    | 95    | 45  | 113  | 6   | 8   |

**Beobachtungen (Monatsmaxima) von Weißkopfmöwen an der Donau zwischen Greifenstein und Altenwörth in den Jahren 1984-1990.** (Nach eigenen Daten).

Anzahl der Beobachtungstage in den einzelnen Jahren (1984: n = 13, 1985: n = 22, 1986: n = 41, 1987: n = 51, 1988: n = 52, 1989: n = 41, 1990: n = 52).

X = keine Daten aufgrund fehlender Beobachtungstätigkeit

\* = Zählung am Schlafplatz

#### Literatur:

- Glutz von Blotzheim, U.N. & K.M.Bauer (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 8/1, Charadriiformes (3.Teil), Akad. Verl. Ges., Frankfurt/Main, 699 pp.  
 Spitzer, G. (1976): Zur Ernährung gelbfüßiger Silbermöwen in der Adria und im Binnenland, Vogelwarte 28, 298-306.

Dr.Ulrich Straka  
 Institut für Zoologie  
 Universität für Bodenkultur  
 Gregor Mendel-Str. 33  
 1180 Wien

#### *Rote Kampfläufer im Seewinkel!*

Im Frühjahr 1990 organisierte die „Werkgroep Internationaal Wad- en Watervogelonderzoek“ ein umfangreiches Limikolenzähl- und Fangprogramm im östlichen Mittelmeerraum. Dieses sollte der Erforschung des „Eastern Mediterranean Flyway“ dienen, einer Limikolenzugroute, die Westafrika über die Sahara, das Mittelmeer und Osteuropa mit Sibirien verbindet (Smit & Piersma 1989). Das Programm sah Simultanzählungen an wichtigen Limikolenrastplätzen Tunesiens, Ägyptens, Griechenlands und der Türkei vor, in den beiden erstgenannten Ländern überdies noch Fang, Beringung und Markierung mittels Gefiederfarbe und Farbringwimpel. Teil des Gesamtprojekts war auch die Kontrolle durchziehender Watvögel nordöstlich der Fanggebiete, in Malta, Italien, Ungarn, der Tschechoslowakei, Rumänien, der Ukraine und Israel (Scheckermann 1989).

Bei der Wader Study Group Conference 1989 versprochen wir den Organisatoren, auch im Seewinkel auf gefärbte Limikolen zu achten. Da wir keine flächendeckenden Zählungen durchführen konnten, beschränkten wir uns auf Stichprobenkontrollen an 30 Tagen zwischen Mitte März und Anfang Juni. Diese waren nur durch die großzügige Mithilfe von R.Parz-Gollner, E.Lederer und A.Grüll möglich, ergänzt durch wertvolle Beiträge von M.Dvorak, D.Franz, J.Kemner, E.Nemeth, B.Porer, A.Ranner, S.Schnack, G.Steppan, H.Szinovatz, S.Tebich, H.Wurm und T.Zuna-Kratky.

Von Beobachtungen an insgesamt 9010 Vögeln (83% an Kampfläufern, der Rest verteilt auf 22 andere Limikolenarten) waren zu unserer Freude 2 positiv:

Am 14.4. entdeckte E.Lederer an der Langen Lacke unter rund 1000 Kampfläufern (*Philomachus pugnax*) ein Männchen mit leuchtend rot eingefärbtem Bauch, Schwanzkanten, Ober- und Unterflügeldecken; der Vogel trug deutlich sichtbar einen Metallring über dem linken Intertarsalgelenk, jedoch keinen Farbring. Am 1.5. beobachtete J.Kemner (der zu diesem Zeitpunkt nicht von den Markierungen wußte) einen rot gefärbten Kampfläufer im Sandeck. Leider liegen dazu keine genaueren Angaben vor, sodaß die Frage, ob es sich um denselben Vogel handelte, offen bleiben muß.

Die rote Gefiederfarbe wurde an den tunesischen Fangplätzen im Golf von Gabès verwendet, während ägyptische Fänglinge gelb gefärbt wurden (Van den Berk briefl.). Somit liegt ein weiterer Hinweis für die Bedeutung tunesischer Feuchtgebiete für die Wasservogelfauna des Seewinkels vor.

Erwähnenswert ist auch noch, daß bei früheren Farbmarkierungsprogrammen - entlang von weiter westlich gelegenen Zugrouten - im Seewinkel trotz intensiver Kontrolle keine markierten Kampfläufer festzustellen waren (OAG Münster).

#### Literatur:

OAG Münster (1989): Beobachtungen zur Heimzugstrategie des Kampfläufers (*Philomachus pugnax*). J. Orn. 130, 175-182.

Schekkermann, H. (ed.) (1989): Eastern Mediterranean Wader Projekt 1990 - Project Description. Groningen, 22 pp.

Smit, C.J. & T.Piersma (1989): Numbers, midwinter distribution and migration of wader populations using the East Atlantic Flyway. In: Boyd, H. & J.-Y. Pirot (eds.): Flyways and reserve networks for water birds. IRWB Special Publication no.9, Slimbridge, p. 24-63.

Bernhard Kohler  
Engerthstr. 230/19/16  
1020 Wien  
Dr.Georg Rauer  
Badnerstr. 23  
2540 Bad Vöslau

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [0001\\_04](#)

Autor(en)/Author(s): Kohler Bernhard, Rauer Georg

Artikel/Article: [Rote Kampfläufer im Seewinkel! 19-20](#)